

Millionen, die aus ihrer Heimat von den faschistischen Besatzern ins „Großdeutsche Reich“ als billige Arbeitssklaven verschleppt worden waren, kehrten, insofern sie den Tag der Befreiung erleben konnten, in ihre Länder, in ihre Städte und Dörfer zurück. Oftmals waren diese Städte und Dörfer Ruinen.. Aber aus ihnen entstand neues Leben. Denn die Befreiungstat des Sowjetvolkes war noch so rechtzeitig erfolgt, daß ein schon von den westlichen Alliierten geplanter Atombeneinsatz in Europa nicht mehr erfolgte.

Eine vierte Wahrheit besteht darin, daß der Sieg der Sowjetunion zugleich ein Sieg der unzerstörbaren Ideen des Sozialismus ist. Die faschistischen Horden hatten bei Errichtung ihrer blutigen Macht in Deutschland proklamiert, daß sie den Kommunismus für immer-ausrotten würden. Die Verfolgung der Lehren von Marx, Engels und Lenin verband sich direkt mit dem Versuch, in Deutschland humanistischen Geist abzutöten, humanistische Ideen auf faschistischen Scheiterhaufen zu verbrennen. Bald raste die Furie des Antisemitismus durch Deutschland und dann durch Europa. Faschistischer Rassismus und Chauvinismus feierten furchtbare Triumphe. Wenige Monate vor dem Überfall auf die Sowjetunion betonte Hitler, der bevorstehende Feldzug würde ein Vernichtungskrieg sein.

Der Sieg der Sowjetunion bewies die unzerstörbare Lebenskraft der marxistisch-leninistischen Ideologie. Sie verband die Völker der Sowjetunion, festigte die moralisch-politische Einheit der sowjetischen Gesellschaft, bewies deren Überlegenheit über kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung. In den schweren Kriegsjahren erfüllten sich die prophetischen Worte W. I. Lenins: „Niemand wird man ein Volk besiegen, in dem die Arbeiter und Bauern in ihrer Mehrheit erkannt, empfunden

und gesehen haben, daß sie ihre eigene Macht, die Sowjetmacht, die Macht der Werktätigen verteidigen, daß sie die Sache verteidigen, deren Sieg ihnen und ihren Kindern die Möglichkeit gewährleistet, alle Güter der Kultur zu genießen, von allen Werken der menschlichen Arbeit Gebrauch zu machen.“¹²

Die Standhaftigkeit des Sowjetvolkes ließ die Völker Europas an den Sieg über den Hitlerfaschismus glauben, erfüllte die antifaschistischen Kräfte mit neuem Mut, ließ sie noch entschlossener gegen die verhaßten Okkupanten kämpfen.

In der Bewertung des Tages der Befreiung und des Sieges über den Hitlerfaschismus scheiden sich die Geister. Die fortschrittliche, friedliebende Menschheit würdigt diesen Tag. In der DDR wird das Vermächtnis derer, die der faschistischen Pest den Gar aus machten, immer in Ehren gehalten.

Wer diesen Tag jedoch als „größte Katastrophe“ zu schmähen versucht und nicht als Befreiung von der tatsächlichen Katastrophe, dem Hitlerfaschismus,

Würdiges Denkmal den sowjetischen Befreierern

Für die Bürger der DDR ist der 40. Jahrestag des Sieges und der Befreiung Anlaß, die Anstrengungen im Kampf um die Erhaltung des Friedens und die Beseitigung der Kriegsgefahr zu erhöhen. Genosse Erich Honecker betonte in der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen: „Man muß den Kampf gegen den Krieg führen, bevor die Waffen sprechen und die Raketen aufsteigen. Das bedeutet vor allem, den Sozialismus als entscheidende Friedenskraft allseitig zu stärken.“³ Deshalb werden überall große Anstrengungen unternommen, um den Bruderbund mit der Sowjetunion, der Hauptkraft unserer sozialistischen Gemeinschaft, immer enger durch allseitige Zusammenarbeit zu stärken.

verstanden wissen will, der verkörpert eine Sache, über die die Geschichte längst ihr Urteil gefällt hat. Wer als Anhänger eines neuen Kreuzzuges gegen die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung zu Felde zieht und Jalta überwinden möchte, der gefährdet den Frieden auf unserem Kontinent. Wer auf Konfrontationskurs und auf US-amerikanische Erstschlagwaffen setzt, um den Sozialismus zu erpressen und soziale Revanche für die Niederlagen des deutschen Imperialismus zu nehmen, der bedroht die Sicherheit der Völker der Welt.

Das 40. Jahr der Befreiung und des Sieges vermittelt die historische Lehre, daß das zielstrebige Ringen der sozialistischen Staaten und aller von Vernunft bestimmten Kräfte der Welt den Frieden zu erhalten vermag. Erneut bestätigt sich, daß Existenz, Stärke und an den Interessen der Völker orientierte Politik des Sozialismus ein Glück für die ganze Menschheit sind. Hauptkraft des Sozialismus ist und bleibt die Sowjetunion.

Auf diese Weise setzen die Bürger der sozialistischen DDR den Befreierern vom Faschismus ein würdiges Denkmal. In diesem Sinne verstehen sie den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes als Meilenstein auf dem Wege zum XI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Prof. Dr. Georg Grasnick
Stellvertreter des Direktors des Instituts
für Internationale Politik und Wirtschaft der
DDR

1) Aufruf zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes, ND vom 11. 1. 1985

2) W. I. Lenin, Werke, Bd. 29, Dietz Verlag, Berlin 1961, S. 308

3) ND vom 2./3. 2. 1985